

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Samstagsnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1. 80 S., durch die Post bezogen im Bezirk 2. 80 S., sonst in ganz Württemb. 2. 70 S.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonirt man bei der Redaktion, auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Postfiliale. Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 141.

Dienstag, den 7. Dezember

1875.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden höherer Weisung gemäß beauftragt, die in Nro. 58 des Amtsblatts zum Abdruck gebrachte Bekanntmachung der R. Regierung des Neckarkreises vom 18. Mai d. J., betreffend die Aufnahme armer Ohrenkranker in die Anstalt des Dr. Hedinger in Stuttgart in ihren Gemeinden auf angemessene Weise zu verbreiten.
Den 2. Dezember 1875.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Die Pferdemaße, welche den Ortsvorstehern in den letzten Tagen zugekommen sein werden, haben dieselben in das Gemeinde-Inventarium einzutragen. Diejenigen Ortsvorsteher, bei welchen dieses Registerinstrument noch nicht eingetroffen sein sollte, oder welche kein tadelloses Exemplar von dem Fabrikanten zugestellt erhalten, haben hievon binnen drei Tagen Anzeige hierher zu erstatten.
Den 6. Dezember 1875.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Die Vorsteher derjenigen Gemeinden, welche Gemeinde- oder Stiftungswaldungen besitzen, werden unter Hinweisung auf den Erlaß der Forstdirektion, Abtheilung für Körperschaftswaldungen vom 22. vor. M. (Minist. Amtsblatt, Nro. 32) aufgefordert, die Gemeinde, beziehungsweise Stiftungskollegien sofort zur Beschlussfassung darüber zu veranlassen, ob sie mit Verzicht auf das Recht der Wahl eines besonderen forstwirtschaftlichen Sachverständigen die technische Bewirthschaftung ihrer Waldungen an die Kgl. Revierförster übergehen lassen, oder ob sie von dem Recht der Wahl eines Sachverständigen Gebrauch machen, oder endlich, ob sie wegen Betretung des einen oder andern der beiden Wege sich Entschließung vorbehalten wollen.

In den zu fassenden Beschlüssen ist auf jeden Fall die Größe des Waldbesitzes nach Hektaren und das Revieramt, welchem die Waldungen seither zugetheilt waren, anzugeben.

Die Beschlüsse selbst sind so zu fassen, daß sie an Bestimmtheit nichts zu wünschen übrig lassen, und spätestens bis zum 24. d. M. hierher vorzulegen.

Um unnöthige Schreibereien zu vermeiden, empfiehlt es sich für diejenigen Gemeinden, welche darauf reflektiren, im Anschluß an andere Gemeinden einen gemeinschaftlichen Wirtschaftsbeamten aufzustellen, daß sie sich zuvor, hinsichtlich der Bereitwilligkeit zu Aufstellung eines besonderen Försters gegenseitig versichern.

Zum Zweck der Gewinnung einer genauen Uebersicht über den Stand der Korporationswaldungen ist es endlich nothwendig, daß diejenigen Ortsvorsteher, in deren Gemeinden sich keine solche Waldungen befinden, binnen der gleichen Frist eine Fehlanzeige erstatten.
Den 6. Dezember 1875.

R. Oberamt.
Doll.

Zufolge Gerichtsbeschlusses vom Heutigen werden im Jahr 1876 die **Einträge im Handels- und Genossenschafts-Register** durch das Centralblatt, den Schwäbischen Merkur und das Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Calw, veröffentlicht werden.

Das Genossenschaftsregister kann an jedem Samstag eingesehen werden.
Calw, am 2. Dez. 1875.

R. Oberamtsgericht. Schöon.

Aufforderung an einen Beschlollenen.

Für Carl Friedrich Majer, Apotheker, geb. den 10. Novbr. 1805, Sohn des † Collaborators Christian Wilhelm Majer in Calw, wird in seiner Heimathsgemeinde ein Vermögen von 692 M. pflegschaftlich verwaltet. Da der Pflegling, falls er noch am Leben wäre, das 70. Lebensjahr nunmehr zurückgelegt hätte und seit etwa 30 Jahren über seinen Aufenthalt Nichts bekannt geworden ist, ergeht an denselben zufolge Gerichtsbeschlusses vom Heutigen die Aufforderung, sich

binnen 3 Monaten bei der unterzeichneten Stelle zu melden, widrigenfalls seine Todes-Erklärung ausgesprochen und die Vertheilung seines Vermögens an die Intestaterben angeordnet würde.
Calw, den 11. November 1875.
R. Oberamtsgericht.
Schöon.

Steinlieferungs-Afforde.

Zur Unterhaltung nachstehender Staats-

straßendistrikte sind neue Materiallieferungsafforde abzuschließen, wozu tüchtige Affordliebhaber eingeladen werden, nämlich:

- für die Calw-Wildbergerstraße, Markung Calw: Mittwoch, den 8. I. M., Nachmittags 3 Uhr, auf das Rathhaus in Calw;
- für die Markung Sonnenhardt und Markung Holzbronn Donnerstag, den 9. I. M., Nachmittags 3 Uhr, in die Haug'sche Restauration beim Teinacher Bahnhof;
- für die Calw-Weilberstädterstraße, Markung Simmozheim, Freitag, den 10. I. M., Nachmittags 2 Uhr, auf das Rathhaus in Simmozheim;
- für die Calw-Wilbbaderstraße, Markung Oberkollbach und Markung Oberreichenbach: Samstag, den 11. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr, in das Gasthaus zum Löwen in Obenbach.

Die verehrlichen Ortsvorsteher werden gebeten, dieß in den betreffenden Gemeinden bekannt machen zu lassen.
Hirsau, den 5. Dezbr. 1875.

R. Straßenbau Inspektion.

Forstamt Wildberg Revier Hirsau und Naislach Stammholz-Verkauf

am Montag, den 13. Dez. 1875, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Calw wiederholt aus Revier Hirsau (Welzberg 1):
322 Fm. Langholz I.—IV. Cl. und 8 Fm. Sägholz I. und II. Cl., aus Revier Naislach (Madenmiff):
85 Fm. Langholz I.—IV. Cl. und 33 Fm. Sägholz I.—III. Cl. und erstmals (Blindberg-Ebene u. Scheidholz) 99 Fm. Langholz I.—IV. Cl. und 31 Fm. Sägholz I.—III. Cl.



Für Weihnachten halte ich empfohlen:
Bilderbücher, Brieftaschen, Notizbücher, Geldtäschchen, Photographie-Album, Farbenschachteln, Bilderbogen etc.
 in hübscher Auswahl zu billigen Preisen.
 C. A. Bub, Buchbinder.

Neben meinem reichhaltigen Lager von **Holz-, Marmor- und Marmorwaaren** halte ich eine hübsche Auswahl von **Schirm- und Stockständern, Schlüssel-Kästchen, Etageren, Fußschemel**, theilweise zu Arbeiten gerichtet,

welche ich zu passenden Weihnachts-Präsenten mir bestens zu empfehlen erlaube.
 W. Schlatterer.

Zu Weihnachtsgeschenken erlaube ich mir außer meinen **Kinderspielwaaren** meine übrigen Artikel, als: **Tabakspfeifen und Dosen, Cigarrenspitzen, Spazierstöcke** u. s. w. unter Zusicherung **billigst gestellter Preise** bestens zu empfehlen.
 Wilhelm Weik, Dreher.

Empfehlung.

Auf bevorstehenden Jahrmarkt erlaube ich mir meine **Wollwaaren** bestens zu empfehlen zu den **billigsten Preisen**, alle **Arten Kapuzen, Vosheliks, Kopfhawls, Abendtücher, Kinderkittel, Käppchen, Kleidchen** und verschiedene **Sorten Handschuhe**.
 Mein Stand ist bei der neuen Apotheke.
 Karoline Niepp.

Auf Weihnachten



empfehle ich eine große Auswahl **schwarzer gestreifter Filzhüte** in den neuesten Formen, und bemerke, daß ich auch alle **andern gangbaren Sorten Hüte** auf Lager habe.
 Preise billigt.
 C. S. Schäberle neben dem Rathhaus.

Eine eingerichtete Puppenstube mit Schlafzimmer,

sowie verschiedenes **Küchengeschirr** sammt eisernem **Herdchen** ist **billig** zu haben bei **Hermann, Schneidermeister**, im **Bischof**.

Eine Puppenstube

sammt **Zugehör** hat zu verkaufen; zu erfragen bei der **Exped. d. Bl.**

Zu verkaufen:

Ein **einspänniger Kastenschlitten** und ein **starkes weispänniges Schlittengestell** bei **Wagner Geiger**.

Holzsohlenschuhe

in allen **Sorten**, hauptsächlich auch mit **Filz ausgefüllt**, empfiehlt billigt
 C. Weiser, Stiebmacher.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehlen wir in schöner **Auswahl**:
Notizbücher, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Cigarrenspitzen, Tabaksdosen, Taschentintenzeuge etc.
Weisser u. Bertschinger.

Für die bekannte

Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei & Bleicherei

in **Bäumenheim** (baier. Bahnstation),
 prämiirt auf den **Ausstellungen München 1868, 1871, 1872, 1874, Ulm 1871, Wien 1873,**

nimmt **Flachs, Hanf und Abwerg** fortwährend zum **Lohnverspinnen, Weben, Zwirnen und Bleichen** an:

Herr C. Schlotterbeck in Calw.

Schnellste und beste **Bedienung** wird zugesichert.

Die **Eisenbahnfrachten** hin und zurück bezahlt bei größeren **Sendungen** die **Spinnerei**.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich: **Bücherständer, Briefmappen, Chatoullen, Schreibzeuge, Toilettespiegel, Garderobe- und Schlüsselhalter, Schirm- und Stockständer, rund und ins Eck, Zeitungs- bretter, geschnitten und glatt polirt, Vantischen, sämmtliches zum Ausfügen, in Kistchen** u. dgl. — und bittet bei **billigst gestellten Preisen** um **geneigten Zuspruch**

C. Serva.

Die Spinnerei Schornreuthe-Ravensburg

empfehlte sich zum **Spinnen** von

Flachs, Hanf & Abwerg

im **Lohn** und sichert **reelle Bedienung** zu.
 Das **Verweben** der **Garne** wird bei uns **rasch** und **bestens** besorgt und **liegen Preislisten** und **Muster** bei unsern **Herrn Agenten** auf, deren **Namen** wir hier **folgen lassen**.

Herr Leonh. Weiss in **Stammheim**.

„ **F. Schönlen**, **Färber** in **Liebenzell**.

„ **Sebastian Gebhardt** in **Tiefenbronn**.

Zu Weihnachtsgeschenken

für **Kinder** empfehle ich **2 selbstangefertigte Leiterwägelchen, ein Pritschenwägelchen, sowie ein Kinderchaischen**.

Christoph Mann, Tuchmacher.

Zu verkaufen



wegen **Entbehrlichkeit**: eine **4 1/2 jährige Braunstute**, **eingefahren, lammfromm**, **billig** im **Gasthaus zum Engel**.

Mittwoch **Vormittags** zwischen **10 und 11 Uhr**.

Eine **Partie rothe wollene**

Couvert-Decken

mit **kleinen Flecken** verkaufe ich **unter den Fabrikpreisen**.

G. F. Würz,

Sonnenhardt.

900 Mark Pfleggeld

sind gegen **gesetzliche Sicherheit** **sogleich auszuleihen** bei

Pfleger Johannes Dengler.

Empfehlung

zu Weihnachtsgeschenken.

Mein **Schirmlager** ist wieder mit **ganzen neuen feinen Sorten** **ausgestattet**; ich **empfehle dieselben**, **nebst einer Parthie älterer Schirme** **ausnahmsweise billig**.

Carl Störr.

Ich erlaube mir mein

Belzwaaren-Lager

auf die **jetzige Gebrauchszeit**, sowie zu **Festgeschenken**, **namentlich auch alle Sorten Wintermänteln**, sowie **Handschuhe**, **verschiedene Sorten Astrachan- und Grimmerstoffe** **angelegentlichst zu empfehlen**.

G. Kolb, Kürschner.

Filzschuhwaaren

aller **Art** empfiehlt zu **billigen Preisen**
C. S. Schäberle
 neben dem **Rathhaus**.

Die berühmten **Schrader'schen**

Malzextract-Brustzeltchen

von **Apotheker Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart**, **per Paquet 20 S** bei **Carl Störr, Calw**.



Festgeschenke von dauerndem Werth aus dem Verlage von C. Kp- und Ser in Stuttgart.

In allen Buchhandlungen ist vorrätzig, in Calw bei **Emil Georgii**, Buchhandlung:

Auf zu Gott! Evangelisches Gebetbuch für die häusliche Andacht, Eleganter Ketteleinwandband ohne Goldschnitt 1 M 70 J, mit Goldschnitt und reicher Deckvergoldung 2 M 5 J.

Starck's Handbuch in gesunden und bösen Tagen. Grober Druck. Dauerhaft gebunden 1 M 50 J.

Christliche Bergknecht auf dem Wege. In Leinwand gebunden 70 J, in Leinwand oder Leder mit Goldschnitt 1 M.

Goldenes Kleinod der Kinder Gottes, oder der wahre Weg zum Christenthum. Von Emauel Southam. In Leinwand hübsch gebunden 1 M 90 J.

Berlen und Blüten für die liebe Jugend. Vom Verfasser der „Proben der Vaterhand Gottes“. Mit 5 Bildern und einem Gebetsblatt. Passendes Geschenk für die Jugend in sehr hübschem Einband zu 70, 85 und 1 M 5 J.

Hiller, Liebe Gottes. In dauerhaftem schönem Einband. 1 M 50 J.

Habermanns Gebetbüchlein. Geb. zu 27, 36 u. 50 Pfg.

Der kleine Kempis. Gebd. zu 40, 50 und 65 J.

Marperger, Gute Gedanken über die böse Zeit. Gebd. 75 J.

Andreas, evang. Kirche. Gebd. 75 J.

Kinderbriefsteller 20 J.

Fröhlich, Gedichte, elegant gebd. 2 M, broschirt 1 M 20 J.

Vergangenheit und Gegenwart in geschichtlichen und geographischen Erzählungen für die Jugend und das Volk. Von J. A. Planz. 10 Bändchen mit Titelbild, gebunden à 70 Pfg.

Es ist vor einiger Zeit ein **Regenschirm**

in unserem Laden stehen geblieben. Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen Ersatz der Einrückungsgebühr abholen bei **Daniel Kugeler, Metzger.**

Untertürkheim.
Ich suche einige Waggon schönes for-
ghenes oder tannenes

Scheiterholz,

unter Umständen auch Prügel, zu kaufen gegen Baar und bitte um Offerte.

Louis Weber.

Chocolade & Cacao-Masse,

billiger und nahrhafter als Caffee, gute Gewürz-Chocolade per Pfd. 86 Pfg., beste Vanille Bruch per Pfd. 100 Pfg., bessere Sorten zu allen Preisen, je nach Qualität des Cacao

empfiehlt **Alb. Sattler, Condit.** (Firma Teichmann).

Blumenbedruckte

Bettvorlagen

von Filz empfiehlt

E. S. Schäberle neben dem Rathhaus.

In den nächsten Monaten Januar, Febr. und März können wieder einige junge Mädchen das

Kleidermachen

lernen bei

Wittwe Weinberger.

Ein solides, in den häuslichen Geschäften erfahrenes

Mädchen

findet bei hohem Lohn und freundlicher Behandlung bis Lichtmess eine gute Stelle. Näheres ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Verlorener Teppich.

Zwischen Neubulach und Calw ging ein Teppich verloren. Bitte abzugeben bei **Carl Barth, Bahnhofstraße.**

Es sind

Freitag, den 12. d. M.,

70 bis 80 Centner

Dinkelstroh

zu verkaufen bei

Johannes Scheffel, Renningen.

Liebelsberg.

100 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuliehn

Ulrich Rau, Schönmacher.

Soeben erschien bei **C. Kupfer** in Stuttgart und ist bei **Emil Georgii** vorrätzig:

Populäre Vorträge

aus der landwirthschaftl. Chemie für Orts- und Volksbibliotheken und den Unterricht an den landwirthschaftlichen Winterabendschulen von **E. Sasner.** Eingeführt durch **J. Göpfer,** Oberlehrer am Seminar zu Rürtingen. Preis gebunden 1 Mark.

Knecht-Gesuch.

Einen fleißigen Burschen für ein Pferd und 2 Kühe sucht **Revierförster Metzger** in Naislach.

Calw.

Einen Kastenofen

hat zu verkaufen

Phil. Manz, Metzgergasse.

Zu vermietthen:

Meinen vorderen Laden habe ich bis Lichtmess zu vermietthen.

Perrot, Mechanikus, Bahnhofstraße.

Gechingen.

Wahlvorschlag

zur Gemeinderathswahl.

Nach dem Grundsatz „Laßt die Alten ruhen von ihrer Arbeit u. s. w.“ bringen wir folgende Männer zur Auswahl in Vorschlag:

Kaufmann Brest.

Glafer Quinzler.

alt Lammwirth Dinzler.

Waldmeister Gräber.

Karl Dongus.

Ludwig Schwarz, alt Waldmstrs. Sohn.

Zu Auftrag vieler Bürger.

Zwerenberg.

Geldausleihen.

Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen gegen gesetzliche Sicherheit 200 M zum Ausleihen parat.

Geldauszuleihen.

Gegen zweifache Versicherung liegen 500 M. Pfleggeld zum Ausleihen parat; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Zu Weihnachtsgeschenken

passend empfehle ich:

Kinderspiel-Waaren, besonders sehr billige Puppen, ferner: Reißzunge, Lineale, Zeichnungstafeln, Chatullen, Schablonen zum Sticken, lackirte Blechwaaren, Vogellästige, Kaffeemaschinen in Blech, Messing und Steingut, Erdöl-Lampen zc.

und erlaube mir wiederholt auf mein bedeutend vergrößertes Lager in Glas, Steingut und ächtem französischem Porzellan zu ermäßigten Preisen aufmerksam zu machen.

J. F. Oesterlen.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

In der letzten Generalversammlung des Vereins am 30. Nov. ist das von **Fr. Möhrlein** herausgegebene landwirthschaftliche Sonntagsblatt: „Der Bauernfreund“ angelegentlich zur Verbreitung

unter dem Bauernstande empfohlen worden, und es haben sich sofort eine Reihe von Mitgliedern gemeldet, welche es übernehmen wollen, in ihren Kreisen Abonnenten für dieses billige und gute Belehrungsmittel des Landmanns zu sammeln. Wenn das Blatt eine namhafte Zahl von Lesern findet, so wäre dasselbe zugleich ein bequemes Mittel des Verkehrs zwischen dem Vereine und seinen Mitgliedern

und würden von Zeit zu Zeit die Vereins-Angelegenheiten darin besprochen werden. Bei dem außerordentlich billigen Preise des Blattes, das bei 100 Abonnenten 35 J bei 200 33 J und bei 300 30 J vierteljährlich kostet, eignet es sich für Jedermann zur Selbstanschaffung und bildet gesammelt eine reiche Fundgrube der Belehrung für Alt und Jung. Die Herren Ortsvorsteher, Lehrer oder sonstige Mitglieder des Vereins, welche ein warmes Interesse für Volksbildung und den dadurch allein möglichen landwirthschaftlichen Fortschritt haben, würden daher ein verdienstliches Werk thun, wenn sie in ihren Orten zahlreiche Abonnenten sammeln, und die Zahl der nöthigen Blätter in thunlichster Balde dem Vereinssekretär Horlacher anzeigen würden, damit die Versendung ohne Anstand mit dem neuen Jahre beginnen kann.

Calw, den 2. Dez. 1875.

Der Vereinsvorstand:
Oberamtmann Doll.
E. Horlacher, Secr.

Die Generalversammlung des landwirthschaftl. Bezirksvereins am 30. Nov. war die am zahlreichsten besuchte seit mehreren Jahren und es reichten die weiten Thudium'schen Räumlichkeiten kaum aus, die vielen Theilnehmer zu fassen, deren es gegen 300 gewesen sein mögen. Hiezu mag freilich auch die von dem Vereine veranstaltete Lotterie ihr gutes Theil beigetragen haben und es hat sich die Voraussagung, unter der dieselbe veranstaltet wurde, daß dieselbe ein Mittel sein soll, ein allgemeineres Interesse für den Verein zu erwecken, wenigstens für diesen Tag bewährt; ob auch nachhaltig, wird die Zukunft lehren.

Die Versammlung wurde von dem Vorstände, Hrn. Oberamtmann Doll mit einem Danke für die zahlreiche Theilnehmung eröffnet, und knüpfte er hieran eine Reihe von Wahrnehmungen und Wünschen, die sich ihm bei seinen vielfachen Verührungen mit den verschiedenen Bezirksorten aufgetragen haben. Vor Allem seien es die mangelhaften Düngstätten, die den schädlichen Einwirkungen der Sonne und des Regens Preis gegeben und nur allzu häufig nicht mit Behältern zur Ansammlung der abfließenden Jauche, des werthvollsten Bestandtheils des Düngers versehen seien. Sodann befinden sich die Stallungen meist in einem trostlosen Zustande: eng, nieder, dunkel, dumpfig und unrein, und sollte vor Allem für richtige Zuleitung von Licht und Luft und für größere Reinlichkeit gesorgt werden. Auch größere Ordnung in Haus und Hof wäre wünschenswerth, indem die Geräthe und andere Materialien, Holz, Reisack u. dgl. häufig ohne allen Sinn für Ordnung herumliegen und erstere namentlich, deren Unterhaltung einen namhaften Posten im Ausgabe Etat des Landwirths bildet, dem Verderben in Wind und Wetter unthätig Preis gegeben seien. In engem Zusammenhange mit der Verbesserung der landwirthschaftlichen Zustände siehe sodann die Nothwendigkeit der Herstellung von ständigen Feldwegen, die jeder Parzelle freie Zufahrt gewähren und den Landmann erst zum wirklichen freien Herren seines Besitzes machen. In dieser Richtung sei noch unendlich viel zu thun, und habe der Verein ein weites Feld der Thätigkeit. Die Pflege der Obstbäume lasse auch noch sehr viel zu wünschen übrig, insbesondere müsse der Blutlaus mit viel mehr Energie auf den Leib gerückt werden. Auch der Schutz eines so wichtigen und oft bedeutenden Capitals, wie es in den Gebäuden liege, sei oft sehr mangelhaft und vernachlässigt, indem man es unterlasse, bei dem veränderten Werth dieser Objette rechtzeitig einen Antrag auf Erhöhung der Versicherungssumme zu stellen. Ebenso wichtig sei aber auch die Versicherung der Mobilien, die leider nur allzuoft, in der Regel aus falscher Scheu vor der kleinen Ausgabe, unterbleibe. Endlich gebe noch die Arbeiterfrage viel zu denken. Bei der stehenden Klage über das Dienstkotenswesen bleibe dem Landmann kaum etwas anderes übrig, als sich auf den eigenen Nachwuchs zu verlassen; um so mehr habe er aber die Pflicht, diesen tüchtig heran bilden zu lassen, und müsse er sich deshalb nicht nur für einen guten Schulunterricht, sondern auch für den fleißigen Besuch der Fortbildungsschulen, für Gründung von Ortslesevereinen u. dgl. interessieren. Aber auch den Alten selbst siehe es gut an, für Weiterbildung, für Erweiterung ihres Wissens ein klein wenig Sorge zu tragen und nicht Alles ihnen hiezu Gebotene kurz von der Hand zu weisen. Es gebe so manche gute und billige Belehrungsmittel, gute Kalender, wie der schwäbische Bauernfreund von Fr. Wöhrlin, die trefflichen Schriften: „des Landmanns Winterabende“, insbesondere das an reichen und guten Lehren überreiche Büchlein von Fr. Wöhrlin: „die Volkswirthschaft im Bauernhofe“, das in keinem Bauernhause fehlen sollte, und endlich das von demselben Verf. herausgegebene landwirthschaftliche Sonntagsblatt: „der Bauernfreund“, dem später noch eine besondere Empfehlung werde gewidmet werden. — Möge die kurze Anregung dieser seiner Beobachtungen und Wünsche da und dort einen guten Gedanken wecken, und Veranlassung zu Veränderungen, zu Verbesserungen geben! (Fortf. folgt.)

†† Gegen die Strafgesetznovelle.

Auf Einladung der demokratischen Partei versammelten sich am gestrigen Sonntage ca. 200 Männer im Thudium'schen Saale, um einen Vortrag über die Strafgesetznovelle anzuhören und darnach eine gemeinschaftliche Aeußerung über diese unser freiheitliches Leben so tief berührende Gesetzesvorlage abzugeben. Die Versammlung wurde von Hrn. E. Georgii eröffnet, und ihr Hr. Rechtsanwalt Stöckmayer von Stuttgart vorgestellt, der in Verhinderung des Hrn. Bayer II. es übernommen hatte, die Strafgesetznovelle vom juristischen und politischen Standpunkte aus, zu beleuchten. In 1-stündigem fließendem Vortrage erfüllte er diese Aufgabe in so ausgezeichnete Weise, daß ihm der laute Beifall der Versammlung zu Theil wurde. Er stellte sich die 2 Fragen: ist die Strafgesetznovelle ein wirkliches Bedürfnis? und wenn sie ein Bedürfnis ist, entspricht sie auch demselben? Beide Fragen verneinte er materiell und formell und erklärte es zugleich für einen politischen Fehler des Reichstanzlers, diese Vorlage gemacht zu haben. Zwar sei es nach den neuesten Nachrichten sehr zweifelhaft geworden, ob der Reichstag der Vorlage zustimmen werde, indem auch die nationalliberale Partei entschlossen sei, den freiheitsfeindlichen §§ ihre Zustimmung zu versagen und nur einen kleinen Theil der Novelle anzunehmen, in dem es sich um wirklich berechnete Aenderungen des bestehenden Strafrechts handle, allein dadurch werde die gegenwärtige Agitation nicht gegenstandslos, weil der Reichkanzler mit einer nicht m. h. zu vernachlässigenden Deutlichkeit erklärt habe, daß er die Vorlage, wenn sie durchfalle, in der nächsten Periode oder gar schon in der nächsten Session wieder einbringen werde. Diesem Vorhaben müsse in der öffentlichen Meinung ein mächtiger Damm entgegengestellt werden. Darum empfehle er der Versammlung 1) den Anschluß an die Stuttgarter Resolutionen, die auf Verwerfung der ganzen Strafgesetznovelle gehen, 2) eine Aeußerung dahin, daß die Revision der Reichsgesetzgebung keine stückweise, gelegentliche, reaktionäre, sondern nur eine grundsätzliche, humane, freiheitliche sein dürfe, und daß 3) die wirttl. Regierung im Bundesrathe in diesem Sinne, insbesondere für volle Press- und Vereinsfreiheit zu wirken die Pflicht habe. Auf die Aufforderung des Vortragenden, ob Jemand hierzu das Wort ergreifen wolle, erhob sich ein Hr. Hackenberg aus Pforzheim, der von social demokratischem Standpunkte aus zwar mit den Resolutionen einverstanden war, allein eine Verbesserung der Zustände nur in einer Aenderung der wirthschaftlichen Verhältnisse für möglich hielt, und nun die Ge und der Versammlung durch eine Entwicklung der social demokratischen Theorien auf eine schwere Probe setzte, bis der wiederholte Ruf: „zur Sache“ den zwar gewandten, aber allzuweit von der Hauptsache abschweifenden Ausführungen ein Ende machte. Da Niemand mehr das Wort nahm, wurden die vorgeschlagenen Resolutionen durch Aufschieben und Gegenprobe mit allen gegen 2 Stimmen angenommen und zugleich beschloffen, dieselben dem Hrn. Reichstagsabgeordneten E. v. Alver mitzutheilen. Dem Hrn. Redner aber dankte die Versammlung durch allgemeinen Erheben von den Sigen für seine überzeugende, in so ansprechender Weise gegebene Belehrung.

— Calw, 6. Dez. Den kunstsinigen hiesigen und auswärtigen Musikfreunden können wir die erfreuliche Mittheilung machen, daß das von uns in No. 126 d. ZL schon für den 6. November in Aussicht gestellte Concert der Herren Bertram, Meyer und Lang, welches wegen verschiedener Hindernisse verschoben werden mußte, nun definitiv am nächsten Samstag, den 11. Dezember, stattfinden wird. Weiteres beizufügen als den Wunsch, daß nicht unvorhergesehene Zwischenfälle ein Hindernis bereiten möchten, wäre überflüssig. — Das Programm wird im nächsten Blatt mitgetheilt werden.

— Calw, 2. Dez. In Betreff des am 27. August in Dachtel ausgebrochenen Brandes, welcher 8 Gebäude in Asche legte, können wir mittheilen, daß zu Ende voriger Woche zwei Personen, worunter ein Brandbeschädigter, als der Brandstiftung verdächtig, gerichtlich eingezogen wurden. Eine erfreuliche Folge jenes Brandes ist dagegen der auf Anrathen des Oberamtmanns von den Gemeindefolkgen in Dachtel gefasste Beschluß, ein Steigerkorps in der Stärke von 15 bis 20 Mann auf Kosten der Gemeinde anzuschaffen. Daß diese neue Dorfwehren als die zehnte würdig an die Seite treten. (St. A.)

— In dieser bösen Zeit sind viele Berliner Arbeiter nach Rußland gewandert, wo sie angeblich vollauf Arbeit gefunden haben. Ihr Frauen und Kinder haben sie einstweilen in Berlin zurückgelassen.

In Schottland haben in der letzten Zeit die Schneestürme furchtbar gewüthet. Es sind dabei 35 Fischer mit ihren Booten zu Grunde gegangen. Man hat an dieser stürmischen Küste seit 50 Jahren nicht so großes Unglück erlebt.

➔ Hiezu eine Beilage: Generalanzeiger für das Königreich Württemberg No. 42.

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Detschläger.

